Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **53 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeitregelung in der Schweiz auf Grund sehr eingehender Forschungsarbeit behandelt und ein internationaler Vergleich in einigen wichtigen Industriestaaten angestellt. Der zweite Teil versucht eine wissenschaftliche Abklärung des Arbeitszeitproblems unter kulturpolitischen, medizinischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu geben, wobei der Verfasser immer wieder aus ausländischen Erfahrungen allgemein-theoretische Rückschlüsse auf die schweizerischen Verhältnisse zieht. Aber Dr. Kaufmann begnügt sich nicht damit, historische Entwicklungen zu erforschen und diesbezügliche Literatur zu zitieren; er bietet vielmehr im letzten Teil seiner Arbeit einen sehr gut überlegten Diskussionsbeitrag zur praktischen Lösung der Arbeitszeitfrage in der Schweiz. Es handelt sich um eine sehr gründliche und ernsthafte Auseinandersetzung mit all den durch die Dauer der Arbeitszeit und die Arbeitszeitverkürzung aufgeworfenen Problemen, die von allen Interessierten mit Gewinn gelesen wird. *gb.*

Reiser/Hanhart/Gasser/Wenger. Industrielle Sonntagsarbeit. Verlag Flamberg, Zürich. 96 Seiten. Fr. 3.50.

In vier Beiträgen beleuchtet diese Broschüre die Sonntagsarbeit, bzw. den ununterbrochenen Betrieb vom Unternehmer, Gewerkschafter, Sozialpsychologen und Theologen. Mehr denn je sind die Unternehmen unter dem internationalen Konkurrenzdruck und durch die immer kapitalintensiveren Produktionseinrichtungen bestrebt, die Rentabilität laufend zu erhöhen. Je kapitalintensiver das Unternehmen, um so größer wird die Versuchung zur Einführung des mehrschichtigen und des ununterbrochenen Betriebes. Demgegenüber steht der Arbeiter, der aus seiner traditionsgeprägten Sonntagsgewißheit herausgehoben, und die Familie, die um den gemeinsamen Ruhetag gebracht wird. Der Sonntag ist nicht irgendein Ruhetag, er ist ein in mancher Hinsicht herausgehobener Tag mit einem ganz bestimmten Erlebnischarakter, der nie durch einen freien Werktag ersetzt werden kann. Dem Sonntagsarbeiter wird auch die regelmäßige Teilnahme am öffentlichen, kulturellen und kirchlichen Leben verunmöglicht. Bei Schichtarbeit ist immer mehr Arbeit zu ungewohnter Tageszeit zu leisten, wobei der schöpfungsmäßige Tagesrhythmus zu opfern ist, und bei Nachtarbeit spielt sich das Leben des Arbeiters trotz einer oberflächlichen Anpassung an diese Verhältnisse immer noch entgegen dem biologischen Rhythmus ab. Der ununterbrochene Betrieb hat von jeher schwerwiegende Probleme aufgeworfen, weshalb der Fabrikgesetzgeber scharf umgrenzte Schutzbestimmungen erlassen hat. Beim ununterbrochenen Betrieb sollte jedenfalls für die Sonntagsarbeit nur ein Minimum an Personal eingesetzt werden und nur dann, wenn aus zwingenden technischen Gründen ein Betriebsunterbruch nicht verantwortet werden könnte. Die Broschüre verdient die Aufmerksamkeit aller Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Je ein Unternehmer, Gewerkschafter, Sozialpsychologe und Theologe beleuchten hier die Sonntagsarbeit bzw. den ununterbrochenen Betrieb.

(F.)

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.